

Die „Berufsbildende Höhere Schule für Führung und Sicherheit“, jüngstes Bildungsprojekt von Verteidigungs- und Bildungsministerium, öffnet im September 2019 in Wr. Neustadt für 50 Schüler ihre Pforten. Welche Ideen hinter der Sicherheitsschule stehen, erklärt Projektleiter **Dieter Muhr, Oberst des Generalstabes im BMLV**.

Führen mit Sicherheit. Bundesheer macht Schule.

Tagwache 6 Uhr, gemeinsames Anreten in Schuluniform um 7 Uhr 30 – so lauten die ersten Tagespunkte für jene 50 Burschen und Mädchen, die ab September 2019 die „Berufsbildende Höhere Schule für Führung und Sicherheit“ am Campus der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt besuchen werden.

Bei einer Pressekonferenz im Rittersaal der Theresianischen Militärakademie (gleich neben der Heimat der Schule in den ersten beiden Jahren) fiel Ende November 2018 der öffentliche Startschuss für die neue Sicherheitsschule des Österreichischen Bundesheeres. Vor einer Woche konnten sich interessierte Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern beim bestens besuchten Infotag ein Bild vor Ort machen. Was sie in den nächsten Jahren genau erwartet und welche Ideen mit dem Bildungsprojekt verfolgt werden, erläutert Projektleiter Dieter Muhr, Oberst des Generalstabes im Bundesministerium für Landesverteidigung (BMLV), im Interview.



Zum Schulstart wird es dann für alle Burschen und Mädchen neu gestaltete Schuluniformen geben. Beim schulautonomen Erweiterungsbereich Führung und Sicherheit stehen angewandte Führungslehre, Sicherheitsmanagement sowie die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit im Fokus.

BUNDESHEER (2), MINICH

Eine berufsbildende Schule für Führung und Sicherheit ist in Österreich ein Novum. Warum braucht es so eine neue Bildungsinstitution?

Dieter Muhr: Die Palette an Bedrohungen ist heute vielfältiger und komplexer als früher. Hybride und unkonventionelle Sicherheitsgefährdungen sind keine Seltenheit mehr. Man denke beispielhaft an Cyberangriffe. Betroffen sind Einzelpersonen ebenso wie Unternehmen oder Infrastrukturen. Das Sicherheitsbewusstsein in der Gesellschaft bekommt in diesem Umfeld naturgemäß einen immer höheren Stellenwert. Unsere Antwort darauf ist eine Schule, die jene Experten ausbildet, die es in Anbetracht der erweiterten Bedrohungslage braucht. Also Personen, die in schwierigen Situationen in der Lage sind, zu führen und dabei für Sicherheit sorgen. Die beiden Aspekte Sicherheit und Führung in den Lehrplan zu integrieren, ist in Österreich absolut einzigartig.

Was bedeutet Führung und Sicherheit ganz konkret. Und wie sollen diese Kompetenzen vermittelt werden?

Zu führen und Sicherheit zu vermitteln heißt, unaufgeregt, sachlich und entschlossen voranzugehen, Entscheidungen zu treffen und sie umzusetzen. Diese Kompetenzen können junge Menschen auf vielfältige Weise erwerben. Ein einfaches Beispiel dazu: Wir werden an der Schule die im Bundesheer lang gehegte Tradition des Taghabenden pflegen. Dabei wird Schülern einen Tag lang das Kommando über die Klasse oder einen ganzen Jahrgang übergeben. Sie sind dann etwa dafür verantwortlich, dass ihre Kameraden rechtzeitig aufstehen, zum Frühstück erscheinen, vollzählig und korrekt adjustiert im Klassenraum oder zu einem Ausflug antreten. Die Taghabenden müssen lernen, sinnvolle Anweisungen in einer Art zu geben, sodass sie auch befolgt werden, andere bei der Einhaltung zu unterstützen und zugleich ordnungsgemäß vor ihren Vorgesetzten Meldung zu erstatten. Wenn Taghabende am nächsten Tag wieder Teil der Gruppe sind und nunmehr ein anderer das Kommando hat, setzt durch den Rollentausch ein wertvoller Lernprozess ein.

Es geht im Grunde also um relativ einfache Aufgaben, die mit Verantwortung und dem Vorn-Stehen verknüpft werden.

Ja, aber was vermeintlich simpel ist, kann für 15-Jährige eine große Herausforderung darstellen. Je öfter man sich dieser Herausforderung stellt, umso leichter wird es einem allerdings fallen, sie zu meistern.

Es geht uns in der Schule deshalb darum, möglichst viele Führungssituationen anzubieten, um das richtige Verhalten immer wieder zu trainieren. Mit diesen Führungsaufgaben geht die Vermittlung von Sicherheit einher, für einen selbst und für die Gruppe. Wer als Führungsperson dafür sorgt, dass das Miteinander von Vorgesetzten und Untergebenen funktioniert und dass es ein Zusammenspiel im Sinn der gemeinsamen Zielerreichung ist, der sorgt für Sicherheit.

Auf diese Art wollen wir Werte vermitteln, die untrennbar mit den Begriffen Führung und Sicherheit verbunden sind. Da geht es um Ordnung und Disziplin, um die Fähigkeit, Regeln aufzustellen und einzuhalten, um Vertrauenswürdigkeit, Loyalität und auch ein entsprechendes Auftreten nach außen. Wir legen diesbezüglich vermutlich strengere Maßstäbe an als andere Schulen.

Warum wurde der Schultyp einer fünfjährigen Handelsakademie mit Maturaabschluss gewählt?

Wir haben uns vorab mögliche Schultypen genau angesehen. Ein Sportgymnasium wäre in der Freizeit zu sportlastig gewesen, bei einer vierjährigen Realschulform hätte der Aspekt der Berufsausbildung gefehlt. Ein HTL-Typus ist wiederum zu technisch, zumal wir für spezifische Technikinhalte im Bundesheer eigene Lehrgänge und Schulungen haben.

Die Idee der Handelsakademie mit Kernbereich in der Unternehmensführung, angereichert um die weit gefassten Aspekte Führung und Sicherheit scheint uns das passendste Modell zu sein. Auf der einen Seite gibt es bei uns die schulischen Stammbeiräte. Stichworte dazu sind Per-



Oberst Dieter Muhr, Projektleiter

sönlichkeit und Bildungskarriere, Sprachen und Kommunikation, Entrepreneurship, Gesellschaft und Kultur, Mathematik und Naturwissenschaften. Auf der anderen Seite steht der schulautonome Erweiterungsbereich Führung und Sicherheit, bei dem es um angewandte Führungslehre, Sicherheitsmanagement und nicht zuletzt um körperliche und geistige Leistungsfähigkeit sowie Koordination und Kondition geht.

Wir verschränken diese Bereiche so wie wir großen Wert auf eine eigene Verbindung von Theorie und Praxis legen. Das ist die Besonderheit unseres Hauses.

Die Schule befindet sich auf dem Campus der Theresianischen Militärakademie. Entstehen da Synergien?

Der Standort stellt natürlich einen hoch einzuschätzenden Vorteil dar. Er unterstützt die praxisbezogene Vorbereitung für das Arbeitsfeld der Sicherheit, insbesondere auch im militärischen Umfeld. Das hochwertige nationale und internationale Netzwerk der Theresianischen Militärakademie kann in vielen Bereichen der Bildung (z.B. vorgeschriebene Praktika, Lehrende, ...) genutzt werden.

Die umfassenden Sport- und Freizeiteinrichtungen inklusive des Naherholungsbereiches Akademiepark sind eine ideale Infrastruktur, auch für die außerschulische Ausbildung, bei der vor allem



Luftaufnahme des Schulcampus der Theresianischen Militärakademie

Inhalte aus den Bereichen Persönlichkeitsbildung, „Green Classroom“ und Sport vermittelt werden.

Wie ist es um die Berufsaussichten der künftigen Absolventen bestellt?

Zum einen stehen alle Möglichkeiten offen, wie sie auch normale HAK-Absolventen haben. Der Abschluss mit Matura befähigt zu einem Studium an einer Universität oder an einer Fachhochschule. Der spezielle Schwerpunkt an unserer Schule legt eine Karriere als Offizier beim Bundesheer besonders nahe, außerdem sind Ausbildungen beim BM für Inneres (Polizei) und für Justiz (Justizwache) möglich. Unsere Absolventen werden auch bei nationalen und international agierenden sicherheitsrelevanten Organisationen wie EU, UNO oder OSZE gefragt sein. Dazu kommen NGOs und im Prinzip alle Unternehmen, in denen Sicherheit eine wichtige Rolle spielt oder als Dienstleistung angeboten wird. Ein weiteres Betätigungsfeld sehen wir in Bezirkshauptmannschaften, etwa im Bereich des Katastrophenmanagements. Und natürlich steht die Option offen, als Absolvent selbst ein Unternehmen mit Sicherheitsagenden zu gründen. Das notwendige Know-how der sicheren Führung des Unternehmens und seiner Mitarbeiter werden sie an der Schule gründlich erworben haben.

GUT ZU WISSEN: ZAHLEN & FAKTEN

Errichtung:

Die „Berufsbildende Höhere Schule für Führung und Sicherheit“ des Österreichischen Bundesheeres hat ihren Standort auf dem Campus der Theresianischen Militärakademie. Geplant ist die Errichtung moderner Schul- und Internatsgebäude.

Schulform:

Die neue Sicherheitsschule wird künftig auf Grundlage einer fünfjährigen Handelsakademie geführt. Den Abschluss bildet die Matura.

Ausbildungskosten:

Die monatlichen Kosten für den Schulbesuch betragen bei Vollbetreuung (Internat) 402 Euro, bei Tagesbetreuung (7 bis 18 Uhr) 88 Euro (10 Schulmonate pro Jahr).

Bewerbung:

Am 22. Februar 2019 endet die Bewerbungsfrist für das Schuljahr 2019/2020. Aufgenommen werden 50 Schüler, aufgeteilt auf zwei Klassen zu je 25 Personen (künftig soll die Schule auf 250 Schüler anwachsen). An den Aufnahmetagen werden vor allem die schulischen und sportlichen Leistungen sowie die persönliche Eignung in einem Aufnahmegespräch überprüft.

Nähere Inforamtionen:

www.milak.at/schule